

Mini-Motorräder (Pocketbikes)

Das Problem

Im Fachhandel werden zunehmend Minimotorräder, die so genannten Pocketbikes, verkauft. Offensiv wird für den Kauf geworben. Dabei steht überwiegend der Spaßfaktor im Vordergrund, ohne auf die Gefahren einzugehen, die mit diesen Fahrzeugen verbunden sind. Es ist bereits mehrfach zu schweren oder tödlichen Unfällen, auch mit Jugendlichen gekommen.

Die Position der Landesverkehrswacht

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V. lehnt Pocketbikes ab, da die insbesondere für die Zielgruppe Jugendliche entwickelten Fahrzeuge erhebliche Unfallgefahren bergen. Eltern müssen sich mit den möglichen Gefahren auseinandersetzen und sollten im Sicherheitsinteresse ihrer Kinder auf den Kauf verzichten.

Begründung

Pocketbikes als Nachbauten von echten Motorrädern sind nicht verkehrstauglich und auch nicht für den Straßenverkehr zugelassen. Sie erreichen Spitzengeschwindigkeiten von nahezu 100 Stundenkilometer, sind dabei jedoch nur 50-60 Zentimeter hoch. Die Bremsen dieser Bikes sind für derart hohe Geschwindigkeiten vollkommen unterdimensioniert. Außerdem fehlen die Scheinwerfer. Sie lassen sich weder zulassen noch versichern. Es gibt keine Sicherheitsstandards noch technische Überprüfungen. Auch sind die Haftungsfragen völlig ungeklärt. In der Regel müssen Fahrer von Mini-Motorrädern bei Unfällen für den Schaden mit ihrem Privatvermögen haften. Die

Nutzung dieser Fahrzeuge ist ausschließlich auf Privatgelände möglich.

Mehr Informationen

› www.wdr.de

Kontakt

Susanne Osing
0511-35 77 26 81
osing@landesverkehrswacht.de